

## **177. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**

**am 11. 05. 2022.**

### **Antrag 4**

#### **Ab 2021 - Großhandelspreise steigen, Rechnungen steigen**

#### **Die 177. Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer; fordert den zuständiger sowie den Gesetzgeber auf, um Preissenkungen**

#### **Begründung**

Seit 2021 erholten sich die Großhandelspreise wieder, und seit Sommer 2021 stiegen sie in lichte Höhen – mit Beginn 2022 gingen sie durch die Decke. Die EVUs zeichneten in ihren Bestandsverträgen die Erhöhungen der Großhandelspreise nach.

Strom:

Den Reigen der Erhöhungen startete die Salzburg AG im August 2021 (+8,6 Prozent).

Seit November 2021 kamen weitere Erhöhungen dazu – von 18 Prozent bis knapp über 20 Prozent (Energie Steiermark, Energie Graz, KELAG).

Die von der Anzahl der betroffenen Kunden bedeutsamste – und damit auch medial am meisten beleuchtete – Erhöhung wurde von der Energieallianz vollzogen: Wien Energie, EVN und Energie Burgenland. Die Energieallianz stellte ihre Bestandskund\_innen Verträge über eine Änderung der allgemeinen Lieferbedingungen auf eine langfristige Indexierung um. Hier wird der Dezember-Wert des Österreichischen Stromgroßhandelspreisindex ÖSPI des laufenden Jahres mit dem Dezember-Wert des Vorjahres verglichen. Ist der ÖSPI um mehr als vier Punkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen/gesunken, werden die Verbrauchspreise im Jänner des nächsten Jahres im Ausmaß der Indexänderung erhöht/gesenkt. Beim verbrauchsunabhängigen Grundpreis

wird dieselbe Übung mit dem VPI vollzogen. Diesen Weg haben mittlerweile andere Energieanbieter nachvollzogen, und ihre Energieverträge im Bestand indiziert – nach dem Muster der Energieallianz.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich